



**SVN-TURNER  
IN AKTION**

→ NORDENHAM, SEITE 34

# Nordenham

WESERMARSCH-ZEITUNG

**UWE KLEEN GRÜNDET  
NEUEN MUSIKVEREIN**

→ STADLAND, SEITE 39



ONNO

Moin!

Derzeit werden reichlich Weihnachtsgrüße und gute Wünsche für das neue Jahr 2014 versendet. Insbesondere die sogenannten „Personen des öffentlichen Lebens“ werden mit der oft auch Werbezwecken

dienenden Weihnachtspost überhäuft. Zu ihnen gehört auch ein Politiker in der nördlichen Wesermarsch. Der wunderte sich gleich zweifach, als er jetzt einen Weihnachtsgruß von der niedersächsischen CDU erhielt. Zum einen gehört der Mann dieser Partei gar nicht an. Zum anderen war die Weihnachtskarte von David McAllister, „Niedersächsischer Ministerpräsident und Landesvorsitzender der CDU in Niedersachsen“ unterzeichnet. Offensichtlich stammt die Karte aus einer Zeit, in der McAllister noch Landesvater war. Vom jetzigen Ministerpräsidenten Stephan Weil (SPD) steht der Weihnachtsgruß noch aus.

Onno

onno@nordwest-zeitung.de

Anzeige

**Gewinner Lions-Club-Adventskalender**  
19.12.2013  
3662, 1520, 4092, 3874, 718, 501, 1193, 3735, 4315  
Alle Nummern auch unter [www.lions-wesermarsch.de](http://www.lions-wesermarsch.de)

WIRTSCHAFT

Der 2004 bei einem Brand stark beschädigte Verwaltungstrakt des Burhaver Atriums soll in den kommenden drei Jahren so hergerichtet werden, dass dort alle rund 30 Mitarbeiter der Tourismus-Servicegesellschaft ihren Arbeitsplatz haben werden. Derzeit sind sie in einem benachbarten ehemaligen Bauernhaus untergebracht. Für die Sanierung des Atriums sind rund 150 000 Euro veranschlagt.

KINO

**FILMPALAST NORDENHAM:**  
15.05 Uhr: „Love is all you need“, freigegeben ohne Altersbeschränkung, 115 Minuten; 20.05 Uhr: „Der Hobbit – Smaugs Einöde“, freigegeben ab 12 Jahre, 161 Minuten; 20.05 Uhr: „Fack Ju Göhte“, freigegeben ab 12 Jahre, 118 Minuten.

ZITIERT

„Viele Tiere, auch Katzen, die kastriert, tätowiert und gechipt sind, kommen nicht nach Hause, weil die Finder sie einfach behalten“

**SILVIA KERNEY,**  
Pressesprecherin des Tiersuchdienstes Wesermarsch

So erreichen Sie die Redaktion:  
**04731/9988-2200**  
Fax: 04731/9988-2209; E-Mail: [red.nordenham@nordwest-zeitung.de](mailto:red.nordenham@nordwest-zeitung.de)  
Abonnement und Zustellung:  
**0441/99883333**

## Versorgungszentrum nimmt Formen an

**MEDIZIN** Projekt verzögert sich um vier Monate – Eröffnung für April/Mai geplant – Ärzte und Apotheke

Vom Supermarkt zum Medizinischen Versorgungszentrum: Der Umbau kommt voran.

VON NORBERT HARTFIL

**NORDENHAM** – Der Architekt liebt offene und weite Räume. Außerdem hat er eine Leidenschaft für elliptische Formen. Diese Handschrift von Mihaly Csikós ist prägend für die Innengestaltung des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ), das zurzeit an der Ecke Körnerstraße/Adolf-Vinnen-Straße entsteht. Der ungarische Baumeister hat die Pläne für seinen alten Freund Dr. Robert Ceskel und dessen Kollegen Dr. Michael Bodammer entworfen. Die beiden Kardiologen sind die Ideengeber und Investoren des MVZ-Projekts. Am liebsten hätten sie die neuen Räume schon in Betrieb genommen, aber dann kamen ihnen Verzögerungen im Genehmigungsverfahren in die Quere.

**Langwieriges Verfahren**

In dem 1987 errichteten Gebäude befand sich zuletzt ein Rewe-Lebensmittelmarkt. Dass die Umwidmung der Ladenflächen in ein Facharzt-Zentrum mit einem großen Aufwand verbunden ist, war Robert Ceskel und Michael Bodammer von Beginn an klar. Was sie jedoch nicht erahnen konnten, war das langwierige Prozedere bei der Erteilung der Baugenehmigung. Besonders die Brandschutzauflagen zogen das behördliche Verfahren in die Länge. „Wir haben vier Monate verloren“, sagt Robert Ceskel.

Die Entkernungsarbeiten konnten zwar termingerecht zu Beginn des Jahres anfangen, aber das grüne Licht für den Umbau gab es erst im Mai.

Zudem stellte sich heraus, dass einige nicht eingeplante Mehrarbeiten zu bewältigen



Robert Ceskel (links) und Michael Bodammer vor dem künftigen Medizinischen Versorgungszentrum: Sie zeigen eine Ansicht des Empfangsbereichs.

BILDER: NORBERT HARTFIL



Die Mischmaschinen laufen im Dauerbetrieb: Der Estrich wird gegossen.

waren. So musste das Dach nicht nur repariert, sondern komplett erneuert werden. „Wir wollten auf Nummer sicher gehen“, sagt Michael Bodammer. Auch die Rundenerneuerung der Abwasserkanäle und -schächte auf dem Grundstück war eigentlich nicht vorgesehen.

Inzwischen fehlt an der Außenwand nur noch die Verkleidung aus Sandsteinplatten, die gleich zu Beginn des neuen Jahres angebracht werden soll. Sämtliche Fenster sind bereits erneuert, die

Mauern für die zukünftige Innenaufteilung stehen. Bis Weihnachten soll in allen Räumen der Estrich gegossen sein, so dass er über die Feiertage durchhärten kann.

Insgesamt stehen für das MVZ rund 1400 Quadratmeter zur Verfügung. Dazu zählt auch das angrenzende Haus, in dem sich früher das Gesundheitsamt befunden hatte. In diesem Gebäude siedelt sich die derzeit in der Wesermarsch-Klinik untergebrachte Notdienst-Zentrale der niedergelassenen Ärzte aus Nor-

denham und Butjadingen an. Robert Ceskel und Michael Bodammer wollen mit ihrer kardiologischen Praxis im April oder Mai von der Wesermarsch-Klinik in das MVZ umziehen. Insgesamt werden fünf bis sieben Ärzte verschiedener Fachrichtungen dort tätig sein. Laut Michael Bodammer gibt es genügend Interessenten, aber über „ungelegte Eier“ möchte er nicht reden. Daher hält er sich mit Namen zurück. 16 Sprechzimmer und ein gemeinsames Labor sind für das MVZ geplant.

200 Quadratmeter werden für eine Hausarzt-Praxis freigehalten, die an der Bachstraße einen separaten Eingang bekommt.

Auch eine Apotheke zieht in das Ärztehaus ein. Sie wird von einer bundesweiten Franchise-Kette betrieben.

Das Raumkonzept sieht einen großen Empfangsbereich für alle medizinischen Abteilungen vor. Von dort geht es zu den Behandlungs-

räumen, denen drei Wartezonen zugeteilt sind.

Robert Ceskel und Michael Bodammer sind davon überzeugt, dass sie mit dem MVZ ein zukunftsfähiges Projekt auf den Weg gebracht haben und damit die ärztliche Versorgung in der Innenstadt aufwerten. Diese Einschätzung teilt Bürgermeister Hans Francksen. Er betont die gute Erreichbarkeit des Versorgungszentrums, zu dem 40 Parkplätze gehören. „Das Konzept ist vorausschauend und innovativ“, sagt er.

**Kooperationen geplant**

Langfristig planen Robert Ceskel und Michael Bodammer auch Fortbildungskooperationen mit Krankenhäusern und mit der Universität Oldenburg. „Auf diese Weise kann Nordenham für Ärzte interessant gemacht werden“, sagt Michael Bodammer mit Hinweis auf den allgemeinen Medizinermarkt.

## Keine Klassenfahrten mehr am Gymnasium

**SCHULE** Nordenhamer Kollegium schließt sich Protesten gegen Mehrarbeit an

**NORDENHAM/FIL** – Nach anfänglicher Zurückhaltung schließt sich jetzt auch das Kollegium des Nordenhamer Gymnasiums den landesweiten Protesten gegen die Erhöhung der Wochenarbeitszeit an. In einer Personalversammlung haben die Lehrer sich dafür ausgesprochen, dem Vorbild der Gymnasien in Hannover zu folgen und als Reaktion auf den Mehrarbeitsentwurf der Landesregierung auf Klassen- und Studienfahrten zu verzichten.

**Neuregelung ab 2014**

Wie berichtet, soll an den Gymnasien in Niedersachsen ab dem Schuljahr 2014/15 die Unterrichtsverpflichtung von 23,5 auf 24,5 Wochenstunden erhöht werden. Gegen diese „Verschärfung der Arbeitsbedingungen“ laufen Lehrer seit Wochen Sturm.

Das Kollegium des Nordenhamer Gymnasiums hat eine Resolution verabschiedet, die sich mit scharfen Worten



Die Landesregierung will die Unterrichtsverpflichtung an Gymnasien um eine Wochenstunde erhöhen.

BILD: DPA

gegen Mehrarbeit richtet. „Die rot-grüne Landesregierung begeht Wortbruch und betreibt Trickerei“, heißt es in dem Schreiben. Diese Kritik bezieht sich zum einen auf die im Jahr 2000 von der SPD-Regierung gestrichene Altersermäßigung, die nach dem Auslaufen der Altersteilzeitregelung im nächsten Jahr wieder eingeführt werden sollte. Zum anderen beklagen die Gymnasiallehrer, dass für die zusätzliche Stunde keine Be-

zahlung vorgesehen sei. Somit sei die Maßnahme eine Gehaltskürzung. Die Erhöhung der Wochenarbeitszeit empfinden die Lehrer als eine „mangelnde Wertschätzung“ ihrer Arbeit und ihres Engagements in der Schule. Schon in der Vergangenheit seien die Anforderungen und die Arbeitsbelastung deutlich gestiegen. „Das Maß ist voll“, heißt es in der Resolution.

Der niedersächsischen Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (SPD) werfen die

Gymnasiallehrer vor, „eine spezielle Auffassung von dem Begriff Fürsorgepflicht“ zu haben. Die Beschlüsse der rot-grünen Landesregierung führen nach Meinung des Nordenhamer Kollegiums dazu, dass Lehrer vermehrt stressbedingt ausfallen und sich die Unterrichtsmängel in einzelnen Fächern verstärken.

**„Eigentor“ der Ministerin**

Als Zeichen des Unmuts wollen die Nordenhamer Gymnasiallehrer keine Klassen- und Studienfahrten mehr begleiten sowie „weitere bisher freiwillig erbrachte Leistungen“ streichen. Wenn die Kultusministerin darauf mit dem Hinweis kontere, dass die Gymnasiallehrer den Konflikt auf dem Rücken der Schüler austragen würden, so sollte sie „sich an die eigene Nase fassen“. Schließlich habe Frauke Heiligenstadt den Ball ins Spiel gebracht und damit auch das „Eigentor“ zu verantworten.

**DIE STREICHLISTE**

In einer Personalversammlung haben die Lehrer festgelegt, welche freiwilligen Veranstaltungen vorerst nicht mehr am Nordenhamer Gymnasium stattfinden sollen.

**Auf der Streichliste** stehen Klassen-, Seminar-, Ski- und Ruderfahrten, Schüleraustauschreisen, Exkursionen, Wandertage, auswärtige Lehrerbegleitung bei „Jugend forscht“, Wettbewerb in Erster Hilfe, Sozialtraining in Last-rup, „Lernen lernen“-Seminar in der Jugendherberge, Bibliotheksbesuche, Lange Nacht der Mathematik, Känguru-Wettbewerb, Gymnagroove, Gymnagon, Jugend trainiert für Olympia, Schulfest für Olympia, Schulfest, Big Challenge, Sportabzeichentag, Weihnachtsmarkt, Kunstausstellung, Halloween, Rosenmontagsturnier und Schreitwettbewerb.